Lauber IWISA

HYDRANT

MITARBEITERZEITUNG
LAUBER IWISA AG
Nr. 45 | 4. Quartal 2014

Matthias Sulzer
Geschäftsleiter

Weihnachten und Neujahr ist die Zeit für Wünsche und Vorsätze, aber auch für Veränderungen. Die ruhige, besinnliche Zeit zwischen den Festtagen regt zum Denken und Reflektieren an. Die Baustellen sind abgeschlossen oder zumindest eingewintert und Ruhe kehrt ein. Während dieser Zeit schaue ich zurück, frage mich, was wir erreicht haben und wohin die Reise gehen soll. Ein solcher Rückblick und Ausblick ist nicht nur eine gute Sache in unserem Arbeitsumfeld, sondern genau so spannend und wichtig für das Privatleben.

In dieser Zeit kann man Erkenntnisse aus dem Erfahrenen und vor allem viele neu Ideen und Erwartungen generieren. Entscheidend ist, dass die persönlichen, familiären und geschäftlichen Erwartungen unter einen Hut gebracht werden können. Gelingt mir dies, ist diese Planung der erste Schritt für ein spannendes Jahr. Klar, die Ideen müssen zuerst noch umgesetzt und die Erwartungen erfüllt werden.

Einen Grundsatz gibt es: Weniger ist mehr! Lieber wenige Ideen wählen und Erwartungen formulieren, dafür diese umsetzen. Im privaten Bereich kann ich Euch nicht helfen, jedoch bei Eurer Arbeit: Schreibt nur eine Idee oder Erwartung aus Eurem Arbeitsumfeld für das kommende Jahr in den Themenspeicher. Ich werde besorgt sein, diese schnell zu bearbeiten.

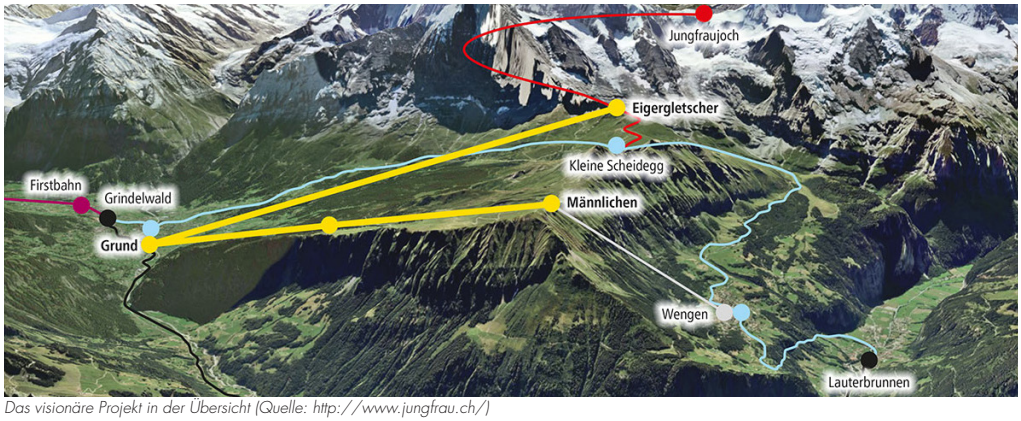
Ob wir alle Ideen und Erwartungen erfüllen können, wird sich weisen…

Vorstoss in neue Dimensionen
Für die Installation der Druckleitung im Gredetschtal hat man sich in der Sanitärabteilung etwas ganz Besonderes einfallen lassen…
Seite 2

Ein Mehrwehrt für den Kunden
Die Dachsanierung und Installation einer PV-Anlage bei der GKW im Fieschertal brachte einen grossen Mehrwert für den Kunden mit sich.
Seite 3

Spannendes Lehrlingsprojekt 2014
Auch in diesem Jahr durften unsere Lernenden einen Ausflug selbstständig organisieren und durchführen. Es ging in den schönen Kanton Luzern.
Seite 4

Projekt für die Zukunft
Eine V-Bahn zum Eigergletscher und Männlichen



Das visionäre Projekt in der Übersicht (Quelle: http://www.jungfrau.ch/)

Unsere Ingenieurabteilung durfte das Vorprojekt für das ambitionierte Projekt der Jungfraubahnen und der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen planen. Sie durften Konzepte im Bereich Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro ausarbeiten. Die gesamte Wärme, welche benötigt wird, wird mittels Abwärmenutzung, Geothermie und Wärmepumpenanlagen sichergestellt.

Die beiden Bahnen planen den Bau einer V-Bahn, die sowohl den Männlichen als auch den Eigergletscher erschliesst. Vorgesehen ist, dass zwei Äste von der Talstation in Grindelwald Grund zu den beiden Bergstationen führen werden. Nach Fertigstellung werden ca. alle 40 Sekunden Gondeln mit 27 Sitzplätzen von der Talstation abfahren und Gäste zum Eigergletscher und zurück befördern. Zwischen derselben Talstation und dem Männlichen wird eine Gondelbahn mit acht Sitzplätzen verkehren. Um die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr zu erleichtern, wird auch der öffentliche Verkehr ausgebaut. Künftig erreicht man den Eigergletscher und den Männlichen ab Bern in weniger als zwei Stunden. Wer von Bern zum Jungfraujoch reist, kommt in zweieinhalb Stunden bei der höchsten Bahnstation Europas an, 50 Minuten früher als heute. Die Baueingabe ist Anfang September erfolgt. Die beteiligten Gemeinden stehen voll hinter dem Projekt und wenn alles gut läuft, wird im Sommer 2015 der Baubeginn sein. (pze)

HYDRANT

Lauber IWISA

Erfolgreiche Meisterschaften
„Swiss Skills“ 2014

An den diesjährigen Berufsmeisterschaften im September 2014, „Swiss Skills“, haben unsere Lernenden Gerd Huber (Kategorie Gebäudetechnikplaner EFZ) Silber sowie Samir Ahmeti (Kategorie Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ) Bronze geholt. Dominic van Deuren, Sanitärinstallateur, erhielt an den „Swiss Skills“ ein Diplom.
Wir gratulieren den jungen Berufsleuten recht herzlich zu ihrem Erfolg!
Wir bieten auch im 2015 wieder zahlreichen Jugendlichen die Chance, einen Beruf in der Gebäudetechnik zu erlernen. Mehr Infos unter:

LAUBER-LEHRE.CH

Social Media
Neu auch auf Twitter!

Schon seit einiger Zeit haben wir eine eigene „Facebook“-Seite. Seit neuestem sind wir nun auch auf dem Kurznachrichtendienst „Twitter“ vertreten. Ihr könnt uns hier folgen und eure Gedanken mit uns austauschen!
Wir freuen uns über „Likes“ und neue „Follower“!

Twitter-Seite
www.twitter.com/lauberiwisaag

Facebook
www.facebook.com/lauberiwisaag
www.facebook.com/lauberlehre

Personaldienst
Neue Mitarbeitende

Fernando Petrig,
Projektleiter Anlagebau

Jean-Pierre Julier,
Heizungsinstallateur

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich in unserer Firma willkommen!

Anspruchsvolle Montagearbeiten
Salpeter-Destillationsanlage in der Société Suisse des Explosifs

Glasrohrleitungen in der Explosif

Emaillesrohrleitungen in der Explosif

Besonders anspruchsvolle Montagearbeiten konnte in diesem Jahr der Anlagebau in der Société Suisse des Explosifs, kurz: Explosif, durchführen. Sie hat die neue Salpeter-Destillationsanlage installiert.

Dabei konnten von Beginn an nur gewisse Werkstoffe eingesetzt werden und zwar Glas- und Emaille-Rohrleitungen. Diese finden in der chemischen und pharmazeutischen Industrie Verwendung, wenn aggressive Medien oder Produkte von höchster Reinheit transportiert werden müssen.
Den unterschiedlichen Prozessstufen der Salpeter-Destillation entsprechend, wurden Rohrleitungen in hochsäurefesten Werkstoffen wie Glas und Emaille verbaut.
Glasrohrleitungen bieten neben ihrer Resistenz gegenüber aggressiven Medien, den Vorteil einer visuellen Kontrollierbarkeit der Verfahren.
Durch die Schlag- und Stossempfindlichkeit von Glas- und Emaille-Bauteilen waren angemessene Massnahmen für Transport, Lagerung und Montage erforderlich. (sfu)

Erfindergeist in luftigen Höhen
Vorstoss in neue Dimensionen

Stumpfschweissmaschine für PE-Rohre NW 800

Transportwagen, Marke Eigenbau, für Stahlrohre NW 600

Gussrohre der NW 500 und 400

Die EnBAG Kombiwerke AG baute im Jahr 2014 in Mund ein Kleinwasserkraftwerk, welches nicht nur der Stromproduktion, sondern auch der Wässerwasser- und Tränkewasserversorgung dient. Für dieses Kombikraftwerk Mund durften wir die Druckleitung von der Fassung im Gredetschtal auf 1540 m ü. M. bis zur Zentrale Niwu Schiir auf 1100 m ü. M. erstellen.

Für die Druckleitung kamen, bedingt durch die örtlichen Verhältnisse, die verschiedensten Materialien zur Anwendung.
So montierten wir 880 m PE Druckrohre der NW 800. PE Rohre mit einem solch grossen Durchmesser haben wir noch nie verlegt. Eine Rohrstange von 6.75 m Länge wog 840 kg. Die Stumpfschweissmaschine hatte ein Gewicht von 750 kg. Entsprechend gross waren die Anforderungen an die Logistik und das Montagepersonal.
Daneben verbauten wir in Zusammenarbeit mit dem Anlagebau auch Stahlrohre. Der Durchmesser dieser Rohre betrug 600 mm und das Gewicht einer Rohrstange 1600 kg. Die Rohrstangen wurden mit einem eigens für diesen Zweck von Lorenz Ramseier entwickelten Transportwagen in den Tunnel transportiert, auf die vorbereiteten Halterungen gehoben und dort verschweisst. Auch hier waren die Logistik, das enorme Gewicht der Rohre und die klimatischen Verhältnisse bei den Schweissarbeiten im Tunnel für alle Beteiligten eine echte Herausforderung
Vom Tunnelausgang bis zur Zentrale „Niwu Schiir“ montierten wir 340 m Gussrohre der NW 500 und 950 m Gussrohre der NW 400.
Das Gelände war schwierig und die Rohre mussten grösstenteils mit dem Heli eingeflogen werden. Die Geländeformationen machten den Einbau von über 30 Bogen notwendig.
Alle Leitungsabschnitte konnten wir trotz vielen Schwierigkeiten zur vollen Zufriedenheit der Bauherrschaft termingerecht fertigstellen, so dass der Turbinenbetrieb noch in diesem Jahr aufgenommen werden kann. (ara)

Neue Geschäftsflächen in Brig
Neubau Überbauung Zentrum Post in Brig

Überbauung Zentrum Post, Brig

Auf dem Bahnhofsplatz in Brig entsteht zwischen 2014 und 2015 ein neue Überbauung der Post. Unsere Heizungsabteilung konnte dort die Heizungs- und Kälteanlagen installieren.

Das neu errichtete „Zentrum Post" wird bei Fertigstellung im Jahr 2015 die Post sowie Läden und Büros und 19 Wohnungen beherbegen. Wie Besucher der Alpen- und Energiestadt Brig bereits sehen können, ist der Ausbau der Laden- und Büroflächen (u. a. der Post, Postauto Oberwallis und Postfinance) sowie der Wohnungen im Haus A + B bereits fertiggestellt.
Im Frühjahr 2015 wird in der letzten Etappe das Haus C fertiggestellt.
Die Wärmeerzeugung für die Heizung und das Warmwasser erfolgt bei diesem Projekt über eine Grundwasser-Wärmepumpe. Durch die Optimierung der Gebäudehülle im Altbau des Hauses C konnte die erfoderliche Leistung der Wärmepumpe auf 140 kW reduziert werden.
In den Sommermonaten wird die Wärme über einen Plattenwärmetauscher an das Grundwasser abgegeben. Die Wärmeabgabe erfolgt in den Wohnungen über eine konventionelle Fussbodenheizung.
Umluftkühler in den Ladenflächen sorgen für die Kühlung der Räume. Zusätzlich werden die Lüftungsanlagen mit Wärme und Kälte versorgt. (man)

Heizverteiler in der Zentrale

Ein Mehrwert für den Kunden
Dachsanierung und neue PV-Anlage bei der GKW im Fieschertal

Aufnahme von oben auf die PV-Installation bei der GKW im Fieschertal (Foto: TO-FLY)

Ein spezielles Projekt durfte die Abteilung Gebäudehülle im abgelaufenen Jahr 2014 realisieren: Die Dachsanierung und Installation einer Photovoltaik-Anlage bei der GKW im Fieschertal.

Die komplette Dachsanierung wurde mit neuen Sarnafil-Abdichtungen realisiert und ist nun für den kommenden Winter gut gerüstet.
Das sanierte Flachdach dient als solide Basis für die PV-Anlage. Dabei wurde, um die vorhandene Fläche optimal auszunutzen, eine flache Aufständerung gewählt. Das Kies auf dem Dach dient der Beschwerung der PV-Anlage und macht eine zusätzliche Beschwerung überflüssig.
Die Leistungsdaten der Anlage sind beeindruckend: So leistet die Anlage rund 95.94 kWp und generiert damit rund 95'000 kWh Strom. Mit dieser Leistung könnte man rund 18 Haushaltungen mit Strom versorgen.
Unsere Abteilung konnte die Synergien zwischen Dach und Photovoltaik optimal ausnutzen und dem Kunden eine optimale Lösung installieren. So profitiert er nicht nur durch die Sanierung des Daches, sondern auch durch die Installation der PV-Anlage. Insgesamt ein deutlicher Mehrwert.
Lauber IWISA - Dach - Alles aus einer Hand! (mbr)

Mitarbeiterhobby
Unihockey

Konzentration bei den Startvorbereitungen

Philipp Studer, Projektleiter in der Abteilung Gebäudehülle, pflegt einen sehr spannenden Sport.
Unihockey ist in unseren Breitengraden zwar noch eine Randsportart, aber mit der Gründung einer Oberwalliser Unihockeymeisterschaft (OUM) 2006 stieg auch hier das Interesse. Das Fanionteam des UHC Naters-Brig spielt aktuell in der 3. Liga Kleinfeld in der Schweizer. SUHV-Liga. Nach unserem Zwangsabstieg in der Saison 08/09 wegen einer Ligareduktion schafften wir bis heute den Wiederaufstieg nicht. Unsere Saison beginnt im September und endet ca. Mitte April. Dabei spielen wir einmal im Monat in Turnierform, d.h. alle 10 Mannschaften reisen an diesem Tag, zwischen 9.00 und 18.00 Uhr, je nach Spieleinteilung zum gleichen Austragungsort. Jede Mannschaft muss zwei Spiele absolvieren mit mindestens einer Spieldauer Pause dazwischen. In der aktuellen Saison sind wir als einzige Mannschaft noch ungeschlagen und die Chance zu einem Aufstieg ist dieses Jahr wie schon so oft in Reichweite. Der UHC Naters-Brig hat neben dem Fanionteam noch eine Juniorenmannschaft in der CH-Liga. Zudem haben wir in der OUM die zweite Mannschaft, eine Senioren-, zwei Junioren- und eine Damenmannschaft am Start sowie unsere Kleinsten, die Piccolos. Als jahrelanges Vorstandsmitglied als Juniorenpräsident sowie als Juniorentrainer ist für mich ein gesunder Nachwuchs wichtig für jede Mannschaft, damit wir das Überleben und die zukünftigen Stützen des Vereins sichern und nach diversen Meisterfeiern und einem Cupsieg an solche Erfolge anknüpfen können.

HYDRANT

Lauber IWISA

Sandro Werlen
Stv. Geschäftsleiter

Fluch oder Segen – Früh am Morgen, kurz nach sieben. Emsiges Treiben in unserer Werkhalle. Motivierte Mitarbeiter beladen die Fahrzeuge, holen sich die letzten Infos und starten in den neuen Arbeitstag. Erstaunt bin ich einzig über einen Mitarbeiter, der seine Arbeitsvorbereitung mit seinem Smartphone tätigt. Bei näherem hinschauen stelle ich fest, dass er am Chatten ist. Gleichentags gegen neun Uhr abends „simst" mich ein Servicemonteur an und übermittelt mir die gute Nachricht, dass sein Einsatz erfolgreich war. Was mich am frühen Morgen auf die Palme brachte, bescherte mir am Abend einen geruhsamen Schlaf.
Wie dieses Beispiel zeigt, wird auch unsere Firma immer mehr mit neuen Kommunikationsmitteln konfrontiert. Wir alle sind gefordert, diese zweckmässig und effizient einzusetzen. Die Lauber IWISA stellt für 2015 die Weichen und wird ihre Kunden künftig auch mittels Social Media erreichen.
Bei allen neuen Trends und Entwicklungen dürfen wir eines nicht vergessen; wir sind ein HANDWERKs-Betrieb. Es wird wohl nie eine App oder ein Smartphone geben, welche eure Handwerkskunst ersetzen kann.

plant baut erneuert

Tradition trifft auf Moderne
Mehrfamilienhaus „Fortuna" in Raron

Unsere Küchenabteilung durfte auch im vergangenen Jahr wieder verschiedene Küchenträume wahr werden lassen.

Für den Generalunternehmer Bregy + Partner AG konnten wir unter anderem im Mehrfamilienhaus Fortuna in Raron zehn Küchen installieren.
Alle installierten Küchen zeichnen sich durch einen hohen Standard und moderne Geräte aus: So wurde in fünf Küchen das neue BORA-System installiert, welches sich durch ein effizientes Energiemanagement und ausgeklügelte Funktionen auszeichnet.
Gerne verwirklichen wir auch Ihre Küchenträume! (ste)

Lehrlingsprojekt 2014
Adventure Rooms & Paintball in Luzern

Die Lernenden genossen einen abwechslungsreichen Morgen im «Adventure Rooms» in Luzern

Am 17. Oktober 2014 konnten unsere Lernenden einen spannenden und abwechslungsreichen Tag in Luzern erleben, denn an diesem Tag fand der traditionelle Lehrlingsausflug statt.

Nach einer gemütlichen Zugfahrt erreichten 27 Lernende das schöne Luzern und einen kurzen Marsch später waren sie bereits am ersten Ziel des Ausflugs angelangt: Beim «Adventure Rooms» in Luzern. Dort mussten die Lernenden mit Hilfe von Geschick und Teamwork mehrere Räume mit verschiedenartigen Hindernissen wie zum Beispiel Rätsel oder Zahlenschlössern unter Zeitdruck verlassen.
Nach den interessanten Eindrücken am Morgen ging es nach einem gemeinsam im Restaurant Galliker eingenommenen Mittagessen weiter. Gemäss Programm machte sich die Gruppe auf den Weg zum letzten Ziel Richtung Paintball-Arena in Emmen. Nach einer kurzen Instruktion ging es auch schon los und in zwei Gruppen wurde gespielt. Zwei energiegeladene Stunden und blaue Flecken später ging es auch schon Richtung Heimat.
Nach einer kurzweiligen Zugfahrt war die Gruppe gegen 21.30 Uhr wieder heimgekehrt. An diesem Tag konnten die Lernenden erleben, wie wichtig Teamwork ist. Nicht nur im privaten, sondern auch im beruflichen Umfeld. Das Organisationsteam dankt allen Teilnehmenden für den gelungenen Tag und das aktive Mitmachen sowie der Lauber IWISA AG für das entgegengebrachte Vertrauen. (msa)

Hydrant-Redaktion
Abhijit Bossotto
abi.bossotto@lauber-iwisa.ch